

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

14 (17.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Kellameiße 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 14

Samstag den 17. Januar 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 16. Jan. [Schwurgericht.]
Der 6. Fall, der heute unter dem Vorsitz des
Landgerichtsdirektors Dr. Dölter verhandelt
wurde, betraf die Anklage gegen den Wächter
der Wach- und Schließgesellschaft zu Pforzheim,
den früheren Bäcker Thomas Krauter. Der
Angeklagte ist 28 Jahre alt und war seit
1912 bei der Wach- und Schließgesellschaft zu
Pforzheim tätig. Auf einem Rundgang in
der Nacht vom 8. auf 9. November, nachts
3 Uhr, fand Kraut im Hause Jahnstraße 1
einen jungen Mann, der nichts darin zu tun
hatte, mit einer Kellnerin, die im Hause
wohnte. Er leuchtete dem Fremden ins Ge-
sicht und nach einem Wortwechsel und nach
Tätlichkeiten zog Krauter einen Revolver und
gab einen Schuß nach dem Unbekannten ab.
Dieser, der 26jährige Goldschmied Albert
Dittler, wurde an der linken Hand und in den
Unterleib getroffen. Der Verletzte ging dann
noch zur Polizeiwache und erstattete Anzeige.
Dittler starb infolge der Verletzungen am
13. November, nachdem er noch gerichtlich
vernommen worden war. Nach einer um-
fangreichen Zeugenvernehmung wurde der
Angeklagte wegen Körperverletzung mit Todes-
folge von den Geschworenen für schuldig be-
funden. Darauf wurde Krauter zu 2 Jahren
6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Mo-
nate Untersuchungshaft, verurteilt.

§ Karlsruhe, 16. Jan. [Strafkammer.]
Der Tagelöhner Karl Wilhelm Goldschmidt
von Durlach hantierte am 15. November in
der Küche seiner Wohnung mit einem scharf
geladenen Terzerol. Plötzlich ging ein Schuß
los und traf seine Frau in den Unterleib.
Der Schuß verursachte eine Darmverletzung,
der die Frau einige Tage darauf im Kranken-
haus Karlsruhe erlag. Goldschmidt wurde
wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Mo-

naten Gefängnis, abzüglich 8 Wochen
Untersuchungshaft, verurteilt.

§ Karlsruhe, 16. Jan. Aus dem Ge-
richtssaal heraus wurde bei einer Straf-
kammerverhandlung der Maschinenarbeiter
Kalkbrenner von Detigheim verhaftet. In
der betr. Verhandlung machte ein Zeuge die
Angabe, daß ihm von Kalkbrenner 50 Mk.
angeboten worden seien, wenn er seine Aus-
sagen entsprechend einrichte. Wegen Verdachts
der Verleitung zum Meineid erfolgte die so-
fortige Verhaftung.

§ Durlach, 17. Jan. Gerichtsassessor
Walter Merk beim Amtsgericht Durlach
wird beurlaubt; an dessen Stelle wird Ge-
richtsassessor Otto Weis vom Amtsgericht
Eppingen als Hilfsrichter nach Durlach ver-
setzt. Justizaktuar Ruppert beim Amtsgericht hier
wird an das Notariat Freiburg versetzt, beide
auf 1. Februar.

§ Durlach, 17. Jan. Die Firma J. Belten
in Karlsruhe legt uns 8 neue Ansicht-
karten von Durlach vor. Die photo-
graphischen Aufnahmen sind durchweg vor-
züglich und kommen durch den guten klaren
Druck zu voller Wirkung.

§ Heidelberg, 16. Jan. Die zur Wahl
eines 1. Bürgermeisters eingesezte Kom-
mission hat beschlossen, den Posten zur öffent-
lichen Bewerbung auszuschreiben. In dem Aus-
schreiben soll besonders zum Ausdruck gebracht
werden, daß sich dieses nicht nur an Juristen
und Kameralisten, sondern insbesondere auch
an Techniker wende.

§ Heidelberg, 16. Jan. Im Zusammen-
hang mit der Erhöhung der Friedenspräsen-
zstärke des deutschen Heeres ist für Heidelberg
die Errichtung einer neuen Kaserne nebst Zu-
behör für ein Infanterie-Bataillon beschlossen
worden. Die Erbauung erfolgt auf alleinige
Kosten des Militäriskus. Ferner soll mit Be-
schluß des Stadtrats an den Militäriskus die
schon vorhandene Exerzierhalle um den Preis
von 48 000 Mk. und der Fahrzeugschuppen um

den Preis von 7000 Mk. als Eigentum abge-
treten werden.

§ Mannheim, 16. Jan. Wie die „Neue
Badische Landeszeitung“ meldet, ist die Schiff-
fahrt auf dem Rhein und dem Neckar in-
folge Treibeises eingestellt worden.

§ Mannheim, 16. Jan. Der nach
Unterschlagung von 8000 Mk. flüchtige Bank-
beamte Steingrüber von der Badischen Bank
hat sich der Polizei in Frankfurt selbst gestellt.

§ Freiburg, 16. Jan. Der Freiburger
Universität ist eine außerordentliche Schenkung
geworden. Dem Geh. Rat König, Direktor
der Universitätsklinik, wurden von einem nicht-
genannten Menschenfreund 156 000 Mk. zur
Anschaffung von Mitteln für die Behandlung
der Krebskrankheiten geschenkt.

§ Meßkirch, 16. Jan. Die letzte Tage
verstorbenen Witwe Rosina Boes galt allgemein
als sehr bedürftig. Es stellte sich nicht nur
heraus, daß die Verstorbene ein Kapital von
ca. 4000 Mk. hinterließ, sondern man machte
noch die angenehme Entdeckung, daß sie außer-
dem noch etwa 1300 Mk. bares Geld in einer
alten Tasche aufbewahrte. 49 20-Mark-Stücke
bewahrte sie in einer blechernen Zigarrenbox
auf, die kreuz und quer verschnürt war, und
über 300 Mk. teils Papier, teils Silber waren
in nicht weniger als 7 alten Geldbeuteln ver-
teilt. Die Erben schwanzeln ob dieses Fundes
nicht wenig.

§ Vom Bodensee, 16. Jan. Bis jetzt
ist es noch nicht gelungen, die beiden Leichen
der bei dem schweren Bootsunfall Ertrunkenen
ausfindig zu machen, obgleich von mehreren
Reichenauer Fischern mit dem sogenannten
Totennetz eifrig darnach gesucht worden war.
— Auf dem Untersee hat sich bereits teilweise
eine Eisfläche gebildet. Bei anhaltendem Nord-
ostwind dürfte sich die Eisfläche bis Tzuang
schließen.

— Wehrbeitrag. Um mehrfach ge-
äußerten Wünschen zu entsprechen, ist die
Frist für die Abgabe der Vermögenserklärungen

Feuilleton.

14)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

„Gott im Himmel — nig! Ohne Gedanken
hab ich dahergeredet — was sollt ich denn
auch gemeint haben? Aber schau, Müller,
noch einmal bitt ich Dich: Geh fort von
Friedleiten!“

Ihre Stimme ist wieder dringender ge-
worden. Heidrich läßt ihren Arm los und
wendet sich ungeduldig ab.

„Lieber zugrundgehen, als fort von Fried-
leiten,“ sagt er kurz, während sein Blick un-
willkürlich über die Dächer hinweg den Giebel
des Reichwirtschauses am unteren Dorfsende
sucht und weich daran hängen bleibt.

Martina sieht den Blick. Und wild quillt
plötzlich die Eifersucht in ihr auf.

Sie lacht kurz und spöttisch auf.

„Ach so — der scheinheiligen Dirn wegen
magst nit fort!“

„Bachwirtin,“ sagt er, sich langsam nach
ihr umwendend, in strengem, kaltem Ton
„von der verbiet ich Dir zu reden. Kein
Wörtel sagst über sie oder ich vergeß, daß

wir zehn Jahre lang Nachbarsleut gewesen
sind!“

„Gern hast sie!“ schrie Martina, alle Be-
sinnung vergebend, wild auf.

Er mißt sie mit abweisendem Blick.

„Und wenn — geht's Dich was an, Bach-
wirtin?“

„Ja! Und tausendmal ja! Bist denn
blind, Gabriel, daß Du's nit wahrnehmen
willst, wie ich Dich gern hab, schon lang?
Glaubst, die unreife Dirn könnt Dich je so
gern haben wie ich? Die vor ihrem Vater
zittert und Dir 'n Laufpaß geben wird, wenn
er's will? Bildest Dir ein, die würd' etwa
zu Dir stehen, wenn Du einmal in der Not
bist? Ein Narr bist, wenn Du das denkst.
Ein Narr, wenn Du Deine Lieb an die ver-
schwendest, die sich dem reichen Beitelbauer
versprochen hat und gern und willig den
Dummrian heiraten wird, weil's ihr Vater
will und sie so eine reiche Bäurin wird!“

Heidrichs behende Hand liegt plötzlich schwer
auf ihrer Schulter und drängt sie mit Gewalt
nach dem nur angelehnten Hofstor.

„Geh!“ sagt er rauh. „Und so oder so —
laß mich in Ruh mit Deinen Ratschlägen.
Kann mich nit besinnen, daß ich Dir ein Recht
dazu gegeben hätt. Meinen Weg werd ich
wohl auch allein finden und muß Dich schon

bitten, Bachwirtin, daß Du Dich fern hältst
davon.“

Ein funkelnder Blick züngelt zu ihm hin-
über.

„Von Deinem Grund und Boden willst
mich verjagen? Du — hüt Dich, Müller!“

„Geh!“ ist seine Antwort, „und laß Dich
nimmer blicken hier oben — nachher will ich's
vergeffen, was Du Dir erlaubt hast heut.“

Er wendet sich ab. Einen Augenblick noch
starrt ihm Martina mit brennenden Augen
nach, dann wendet auch sie sich ab und huscht
lautlos im Schatten der Bachweiden davon.

Erst an der Hintertüre ihres Hauses macht
sie halt. Atemlos, gehebt von einer Angst,
die sie plötzlich überfallen hat, da sie vor sich
ein Geräusch vernommen zu haben glaubt,
bleibt sie einen Augenblick horchend stehen.
Nichts. Nur der Bach über der Straße drüben
rauscht.

Mit bebenden Fingern greift Martina nach
der Türklinke und drückt sie leise nieder. Aber
da legt sich plötzlich eine kalte, knochige Hand
auf die ihre —

„Halt, Bachwirtin — laß mich auch mit
hinein!“

Regungslos bleibt sie stehen, während es
ihr eiskalt über den Rücken rieselt. Also doch!
Sie hat sich nicht getäuscht —

allgemein bis mit 31. Januar d. J. verlängert worden. Die Steuerkommissäre werden jedoch im Interesse der geordneten Erledigung ihrer Geschäfte genötigt sein, die Geschäftsstunden für die Verhandlungen mit dem Publikum in Wehrbeitragsangelegenheiten vom 21. d. M. etwas einzuschränken.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser empfing um 12 Uhr den Statthalter von Elsaß-Lothringen Grafen v. Wedel. — Prinz Max von Baden ist heute vormittag 10,49 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen.

Berlin, 16. Jan. Herzog Ernst August von Braunschweig traf heute vormittag 10 Uhr 40 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof ein und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und den königlichen Prinzen, die auf dem Bahnhof anwesend waren, begrüßt. Es fand großer militärischer Empfang statt. Der Kaiser geleitete seinen hohen Gast alsdann nach dem kaiserlichen Schloß, wo er von der Kaiserin begrüßt wurde.

Berlin, 17. Jan. Die des Meineides in dem Barrison-Prozeß angeklagte Kontoristin Hedwig Kunze wurde gestern vom Schwurgericht freigesprochen. Als der Staatsanwalt und der Verteidiger für Freispruch plaidierten, brachen die Geschworenen und Zuhörer in Beifallsbezeugungen aus. In einer Pause noch vor Schluß der Beweisaufnahme trat einer der Geschworenen an den Rechtsanwalt der Angeklagten heran und überreichte ihm 150 Mk. als Betrag einer von den Geschworenen während der Verhandlung vorgenommenen Sammlung für die Angeklagte, damit diese mit ihrem Kind vor der äußersten Not bewahrt bleibe. Der Rechtsanwalt teilte dies der Angeklagten sofort mit, die in Tränen ausbrach.

Berlin, 17. Jan. Die Morgenblätter melden aus London: Auf der Vulkaninsel Satoraschima sind 33 Personen noch lebend aufgefunden worden. Sie saßen aneinandergedrückt in einer Felsöhle. Die Matrosen, die zur Hilfeleistung ausgeschied waren, mußten knietief durch die Asche waten, bis sie zu der Höhle kamen.

Wittenberg (Bezirk Halle), 17. Jan. Aus Anlaß der vor 100 Jahren erfolgten Erstürmung der Festung fand gestern die feierliche Enthüllung eines aus Quadernsteinen der ehemaligen Festungswerte bestehenden und mit Kanonenkugeln gekrönten Gedenksteines statt.

Koblenz, 16. Jan. Der Rhein führt Treibeis. Die Schiffbrücken in Köln und Koblenz mußten ausgefahren werden und die Schifffahrt ruht.

Friedrichshafen, 16. Jan. Der Luftschiffbau Zeppelin stellt um 200000 Mk. auf seinem Gelände eine eigene Wasserstoffgasfabrik auf.

Oesterreichische Monarchie.

Krakau, 17. Jan. Nach einer Feier in der Wohnung des Artilleriehauptmanns Hausmann wurde dieser von dem Oberleutnant Ziegler beleidigt. Er rief darauf, wie die „Berl. Morgenpost“ meldet, seinen Burtschen herbei, drückte ihm einen Revolver in die Hand und befahl ihm, auf den Oberleutnant zu schießen. Der Burtsche vollzog den Befehl und erschoss den Oberleutnant. Der Hauptmann und der Burtsche wurden verhaftet.

Frankreich.

Paris, 16. Jan. Heute nachmittag unternahm der nach einem starren System gebaute und in den äußeren Formen einem Zeppelinkreuzer sehr ähnliche Luftballon „Spieß“ bei klarem windstillen Wetter einen Flug über Paris. Es heißt, daß das Luftschiff für die französische Kriegsverwaltung bestimmt ist.

Paris, 17. Jan. In Süd-Frankreich sind infolge überaus starken Schneefalls zahlreiche Verkehrsstörungen vorgekommen. Wie aus Montpellier gemeldet wird, soll der Schnellzug von Bordeaux nach Cette in einem Tunnel stecken geblieben und die Lage der Reisenden kritisch sein.

Japan.

Tokio, 16. Jan. Nach den letzten Meldungen aus Kagoshima sind bei der Katastrophe im ganzen 600 Menschen umgekommen. Am Ufer der Bucht von Kagoshima sind alle Häuser, etwa 30000 an der Zahl, beschädigt worden. Die Heftigkeit der Erdstöße hat nachgelassen. Die Gefahr scheint vorüber zu sein.

Amerika.

St. John (Neu-Braunschweig), 16. Jan. Nach einer Depesche, die ein Beamter der „Royal Mail“ erhalten hat, ist der Dampfer „Cobequit“ vollständig verloren.

Yarmouth, 16. Jan. Ein Beamter der Royal Mail Co., der zurzeit des Unglücks sich an Bord des Dampfers „Cobequit“ befand, erklärte, daß niemand für den Verlust des Schiffes zu tadeln sei, da das Wetter ausnehmend ungünstig gewesen sei. Während der ersten 12 Stunden nach Auslaufen des Schiffes sei seine Lage kritisch gewesen, da der Boden des Schiffes eingedrückt wurde. Dann verlagte der Dampf und die Leute waren ohne Licht und Heizung, bis sie das Schiff verließen. Die Passagiere lebten von Biskuit und Reismehl. Die Disziplin war ausgezeichnet. Es herrschte keine Panik.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Jan. [II. Kammer.] Die Finanzdebatte ist heute nach 4tägiger Beratung mit einer Nachmittags-Sitzung am 4. Tage zu Ende gegangen. Aus den Verhandlungen des heutigen Tages sind lediglich hervorzuheben eine temperamentvolle Rede

des sozialdem. Abg. Dr. Frank, Mannheim, der im Budget einen Posten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vermisst, und eine Erklärung des Staatsminister dahingehend, daß die Regierung mit allen Parteien arbeiten und es ablehnen müsse, die Arbeit mit dem Großblock allein gegen das Zentrum zu machen. Finanzminister Dr. Rheinboldt erfreute das Haus durch die Mitteilung, daß auch in Baden der Termin für die Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag auf den 31. Januar hinausgeschoben worden sei.

Karlsruhe, 16. Jan. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer verbreitete sich Kultusminister Dr. Böhm über die Klosterfrage und führte dabei aus, daß er hinsichtlich der Zulassung der Männerklöster in Baden auf dem gleichen Standpunkt stehe, wie sein Vorgänger, Staatsminister Frhr. v. Dusch. Es sei selbstverständlich, daß kein badischer Minister den Standpunkt einer prinzipiellen Ablehnung einnehmen könne, es stehe nur die Frage dahin, unter welchen Modalitäten die Zulassung der Männerklöster in Baden erfolgen könne. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Freiburger Kurie werde die badische Regierung mit Wohlwollen verfahren und der Minister hoffe, daß die Verhandlungen nicht unnötig gemacht werden dadurch, daß der Standpunkt, den die Kurie 1906 eingenommen hat, aufrecht erhalten wird.

Karlsruhe, 16. Jan. Die nächste Sitzung der 2. Kammer findet am Montag den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt. Die Tagesordnung umfaßt den Bericht der Petitionskommission der 2. Kammer betr. die Nachweisungen über die Erledigung der dem Gr. Staatsministerium während des Landtags 1911/13 von der 2. Kammer überwiesenen Petitionen. Berichterstatter ist Abg. Wittemann (Ztr.).

Ksp. Fall „Zabern“ und kein Ende.

Der Fall Zabern hat juristisch, gerichtlich seine Erledigung gefunden; linksstehende Blätter betonen aber seine Sühne nicht. Nachdem einwandfrei festgestellt war, daß die Ewigkeit in Zabern ihre Pflicht nicht in dem Maße getan, wie es den besonderen Umständen angemessen erschienen wäre, war vorauszusetzen, daß man das Vorgehen des Obersten von Reuter und seiner ihm unterstellten Offiziere nicht in dem Licht betrachten konnte, wie es der Reichstag getan, der wohl klug gehandelt hätte, mit seinem Urteile abzuwarten, bis zugegenbildete Tatsachen vorgelegen wären.

Allen nach war die Haltung der Bevölkerung nicht so harmlos, wie sie von einheimischen Elementen hinzustellen versucht wird. Zurufe wie „Dredschwob“ — „Nieder mit Breußen“ — „Viva la Franco“ sind für deutsche Ohren ebensowenig Schmeicheleien, wie „Wades“ für elbische.

Oder steht's in Elsaß vielleicht so: Wer „Wades“ schimpft, der ist ein Schuft! Doch machst Du Deinem Herren Luft Mit „Dredschwob“, „Eaupreuk“, „ditische Chais“ — Ist's nicht geschimpft — heileib!

Sie braucht nicht zu fragen: Wer steht da im Finstern an den Türstock gedrückt? Sie kennt die rauhe, heisere, befehlende Stimme, und als könnten ihre Augen es wirklich wahrnehmen trotz der schwarzen Finsternis, so sieht sie die gnomenartige Gestalt mit dem gekrümmten Rücken, den Geieraugen und den grauen Bartstoppeln am Kinn.

Sogar das höhnische Grinsen vermeint sie zu sehen, das des Zeitsch' Gesicht verzerrt.

„Was willst?“ fragt sie endlich trozig. „Es ist schon spät heut — und hast mir auch keine Botschaft geschickt.“

„Ist nit vonnöten. Bin ein wenig spazieren gegangen da herum — gibt allerhand Sachen, die einen interessieren. Und wegen der späten Stunde — Du mein, Bachwirtin — ich bin doch kein Fremder für Dich?“

„Was willst?“ fragt sie zum zweitenmal, jetzt mit tonloser Stimme.

„Fürs erste ist mir die Zeit lang geworden, seit ich Dich nit gesehen hab. Dreimal war ich da und immer hat die Leni gesagt, Du wärst nit daheim, Bachwirtin. Jetzt, mein ich, hätten wir allerhand zu plaudern miteinander — glaubst nit? — Nachher,“ fährt er, da sie schweigt, sich die Hände reibend, boshaft fort, „kannst mir auch ein Glasel Czajanschnaps

geben. Kalt ist mir geworden! Erst hinter Deiner Eichenlauben, nachher oben im Müller seinen Schuppen.“

„Ah — nachspionieren tust mir?“ Seine Stimme nimmt plötzlich einen drohenden Klang an. Ihr ist, als sähe sie seine Augen funkeln in der Finsternis.

„Glaubst, ich laß mich betrügen von Dir, wie — die andern? Du weißt, was abgemacht ist zwischen uns seit — damals, wo Dein Seliger so unversehens verstorben ist — mein bist und keinem andern laß ich Dich nit. Jetzt wirst mir schon Rechenschaft geben müssen, was die Spielerei mit dem Inspektor wieder zu bedeuten hat.“

„Und wenn ich nit will?“ Er lacht boshaft in sich hinein.

„Wirst schon wollen. Weißt ganz gut, daß ich sonst den Leuten Geschichten erzählen könnt — vom seligen Bachwirt und —“

Martinas Hand legt sich zitternd auf seinen Mund.

„Komm,“ sagt sie rauh und zieht ihn hastig mit sich hinein ins Haus.

„Hab's ja gleich gewußt, daß Du viel zu geschick bist, um es mit mir zu verderben,“ grinst der Zeitsch, „und weil Du heut schon einmal im Nachgeben bist, wirst mir doch end-

lich auch den Brief geben, den Du auf mein Geheiß dem betrunkenen Stafel dazumal aus der Tasche genommen hast.“

Sie bleibt jählings stehen.

„Den Brief vom Gericht an den Heidrich wegen der Lizitation? Was willst damit?“

„Derweil noch nichts. Aber man kann's nit wissen, wozu er mir taugen wird.“

Die Bachwirtin starrte finster vor sich hin. Dann kommt plötzlich ein böses Funkeln in ihren Blick. „Gut,“ sagt sie langsam, „Du sollst ihn haben. Er hat's nit besser verdient um mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Bechiedenes.

München wird den Vorzug genießen, einen Fürsten als Kassenarzt zu besitzen. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern hat sich in die Liste der Ärzte aufnehmen lassen, die sich den Mitgliedern der Krankenkassen für die freie Arztwahl zur Verfügung stellen.

Der Expeditur Franz Preisinger aus Sternberg wurde bei einer Schlittensfahrt in Heiligenberg (Böhmen) von dem tschechischen Gastwirt Zigansky erschossen, weil er deutsch gesprochen hatte.

Dieser Umstand übersteht ein großer Teil der deutschen Presse; auch im elsass-lothringischen Landtag in Straßburg übergeht man diese Sache mit Still-schweigen!

„Dies Kind“ (der Zaberner Knobdie), kein Engel ist so rein —
Laßt Eurer Huld befohlen sein. —

Ebenso übergeht man im selben Landtag eine andere feststehende Tatsache: Die, daß — sogar unter dem milden Mantelfeldischen Regiment — sei Jahren eine von einem Teil der katholischen Geistlichkeit genährte (spielt hier genau die gleiche deutsch- und reichsfeindliche Rolle wie in Polen!), von der Presse und vielen Vereinen unterstützt und gepflegte offene und geheime Verhöhnung in Szene gesetzt wurde, die direkt an Landesverrat grenzt. Das kann nur der Leugner, der die Ausflüsse dieser deutschfeindlichen Mache entweder nicht verfolgt hat oder sie ignoriert, sie nicht sehen will! Nicht allein das vil-geschmähete preussische System ist vielen Elsass-Lothringern ein Dorn im Auge! — o nein — der „Schwab“, der Süddeutsche, der altdeutsche Stammes-genosse ist ihnen ebenso — verhaßt. Wenn die Herren „unter sich sind“, geben sie dem unverhüllten Ausdruck. Seien wir ja klar darüber. Nach außen aber spielt man den Vagabunden! Dieser innerlich tief eingewurzelte Haß gegen uns Altdeutsche — Preußen und Schwaben — feierte schon damals seine Orgien, als die unglücklichen preussischen Verwunderten am Nachmittag des 6. August in Gumbrecht (Schlacht bei Wörth) von Bestien in Menschengestalt auf die empörendste Art verstümmelt und massakriert wurden. Aber: von den „Einheimischen“ will's niemand gesehen, niemand getan haben! Deutsche Soldaten aber erkannten Gumbrecht Zivilisten, die sich des empörenden Verbrechens schuldig gemacht hatten. Genau so — wie in Zabern! Außer einem Oberlehrer will niemand Geißel, Geschimpf u. i. w. gehört haben. Das hat nur ein krankhaft überhöhtes deutsches Soldatenhirn sich eingebildet. — „Totenstille herrschte auf dem Plage!“ Und eine Zeitung, die dies nicht glaubt und nachbetet, ist ein — „Pandurenblatt“.

Ferner: Wer 40 Jahre zurückdenken kann, weiß, daß nach 1870 in Mülhausen, Straßburg und Metz deutsche Vorposten teils verschwunden, teils ermordet waren, wenn Ablösung erschien; weiß, welche infamen Injulten unsere Soldaten ausgesetzt waren, daß sie in einzelnen Dörfern der Zivilbevölkerung, die sie in der unflätigsten Weise beschimpfte und mit Knüttel, Art und Dunggabel angriff, kleine Gefechte liefern mußten, wobei es vielfach Schwerverwundete und Tote gab.

Die deutsche Soldatenmontour, die Pickelhaube genügt, daß sie ein hitziges, französischfreundliches Elsass-Lothringer in wahre Ekstase geriet und so lang hielt, bis „der Krach“ da war. Harmlos! —

In Mülhausen durften nie weniger als 3—4 Mann miteinander ausgehen. Warum? weil es sehr häufig vorkam, daß einzeln ausgehende Soldaten in den Kanal geworfen, erstochen oder in irgend einem Winkel

halb totgeschlagen aufgefunden wurden. Und heut' ist's — nicht viel besser. Auch — Harmlosigkeiten!

Ferner: in manchen Orten des Reichslandes werden heute noch unsere Soldaten gelegentlich der Mandver-einquantierungen recht unfreundlich behandelt.

Das sind Tatsachen, die Tausende unserer deutschen Landsleute an sich erfahren haben und sich nicht wegstreiten lassen.

Man konnte nicht erwarten, daß die Elsass-Loth-ringer nach 1870 uns Preußen und Schwaben sofort um den Hals fallen — es wäre ein schlechtes Zeichen ihres Volkcharakters gewesen! — allein: man hätte ein ruhiges, korrektes Verhalten erwarten dürfen; die Elsass-Lothringer sind selbst schuld daran, wenn sie nicht dasjenige Maß politischer Selbständigkeit er-halten und das Vertrauen maßgebender und höchster Kreise genießen, das sie wünschen.

Die Hezer „Bettler“ und Consorten voran, die franzosenfreundlichen Redakteure im Gefolge haben seit Jahren Wind gefäht; nun haben sie und das verheßte Volk gerumelt, was kommen mußte — Sturm. Die Elsass-Lothringer mögen sich bei diesen Herren und dem Straßenmob bedanken, wenn nun andere Seiten aufgezeigt werden.

Wir wünschen im Interesse des Friedens und des Deutchtums eine Ausöhnung mit Elsass-Loth-ringen; noch mehr, daß sich dessen Bevölkerung nach und nach wieder eins fühlt mit ihren alten Stammes-genossen rechts vom Rhein, wie vordem; wir wünschen und verlangen, daß die Bevölkerung des Reichslandes nicht mit Peitsche und Zunderbrot traktiert, sondern mit Recht und Gerechtigkeit behandelt wird — ohne Strenge, aber auch ohne sentimentale Schwäche! — allein: die Elsass-Lothringer müssen auch an ihrem Teil soviel dazu beitragen, daß dies möglich ist. Sie haben aber gerade nach dieser Richtung hin meist gründlich verjagt und sich in über Protesterei gefallen; weite Kreise des Landes haben mit Frankreich eine solche arglistige, heimtückische Liebhäuserei ge-trrieben (Turnfeste in Belfort, Colmar usw., Ein-weiheung des französischen Armeedenkmals in Weißen-burg usw.), die Landesverrat, Hochverrat am Deutschen Reiche gleichkommt. Das Be-streben, Elsass-Lothringen in eine neutrale Republik umzuwandeln (die 14 Tage nach ihrem Bestehen aller Welt den Anschluß an die grande nation verkünden und Straßburg und Metz wieder an sie ausliefern würde), muß aufhören; die Hezereien und Reden eines Bettler und vieler anderer Franzö-slinge müssen endlich aufhören, aufhören auf deutschem Boden. Wenn sich aber die El-fässer nicht mehr erinnern können oder wollen, daß sie ein kerndeutscher Stamm, Alemannen, Schwaben, sind, wenn es ihnen ihre Sprache, ihr Rhein, die Ge-schichte ihres Landes, ihr häßliches, reinliches Ale-mannisches Haus und Gehöfte, ihr Straßburger Münster nicht sagt — nun, dann ist's eben für uns Zeit und Pflicht, ihnen das Gedächtnis aufzurufen und mit zielbewußter, ruhiger, fester Hand, unver-

züglich die „Germanisation“ in die Wege zu leiten. Es ist genug, daß im Osten ein Fremdkörper als Pfahl im deutschen Fleisch sitzt — mit der Franzosen-fei im Westen muß gründlich aufgeräumt werden. Elsass-Lothringen ist deutsch und muß deutsch werden und bleiben. Daran lassen wir nicht rütteln!

Wenn der Fall Zabern Sühne verlangt — gut — nun, dann schreit auch das langjährige ver-brecherische Sympathisieren mit der Nation, die stets nach: Revanche für Sedan! schreit, das „gestohlene“ Elsass-Lothringen zurückverlangt und vor einem Krieg, wenn erfolgreich! — nicht zurückschreckt — auch nach Sühne!

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 14. Januar 1914: 1) Str. S. gegen Wilh. Stadelmaier, Anton Jäger, beide von Jöhlingen, und Joh. Silbery von Bösmaen wegen Ruhestörung: Stadelmaier und Jäger je 6 Mt. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft, Silbery freigesprochen. 2) Str. S. gegen Friedrich Lamprecht von Königsbach wegen Körperverletzung: 5 Wochen Gefängnis. 3) Str. S. gegen Karl Speiler von Kleinsteinbach wegen Uebertretung der Feldpol-Ordn.: 3 Mt. Geldstrafe oder 1 Tag Haft. 4) P. S. des Lippmann Simon in Jöhlingen gegen Adolf Lehmann von Speyer wegen Beleidigung: Vertagt. 5) P. S. des Joh. Cramer, F. S., in Aue gegen Karl Gerbert Eheleute in Aue wegen Beleidigung: Vertagt. 6) P. S. der Joh. Fr. Freiburgs Eheleute in Auerbach gegen Joh. Schüle Ehefrau in Auerbach wegen Beleidigung: Vertagt.

Markt-Bericht.

*) Durlach, 17. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 66 Läuferfleischweinen und 119 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 48 Läuferfleischweine und 95 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferfleischweine 40—70 M., für das Paar Ferkelschweine 18—26 M. Geschäftsgang langsam.

Die Fremdenlegion hat in der letzten Zeit die politischen und privaten Kreise in Deutschland auf-lebhafteste beschäftigt. Es sind Warnungen jeder Art vor diesem „Soldatendienst“, der in Wirklichkeit nichts weiter ist, als das schlechtest bezahlte Arbeitertum unter den schwierigsten Verhältnissen, an die Jugend Deutschlands gerichtet worden. Eine der eindring-lichsten und wirksamsten Warnungen dürfte wohl in einem Lied zu finden sein, das von Rudolf Presber ge-dichtet und von Richard Vormeyer komponiert in dem Verlag von G. Danner, Mülhausen i. Th. unter dem Titel „Das Lied des Legionärs“ zum Preise von 1,50 Mt. erschienen ist. Die Dichtung hat schon bei ihrem ersten Abdruck Aufsehen erregt und wird zweifellos durch die wirksame Vertonung rasch populär werden. Wir empfehlen das Lied jedem deutschen Sängler aufs wärmste und ist dasselbe durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen.

Stadtwald Ettlingen. Nutzholz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am Montag den 19. Januar l. J., vormittags 9 Uhr beginnend auf dem Rathaus dahier, nachstehendes Holz öffentlich versteigern:

Distrikt I (links der Alb): 2 Ster Eichen-nußscheiter, 85 Ster Buchen, 11 Ster Eichen, 39 Ster Gemischte, 27 Ster Forlen, 40 Ster Fichten, 3 Ster Lärchen, 9 Ster Weymouthskiefer, 19 Ster Buchen — Anbrüchig, 2 Ster Erlen, Scheiter und Brügel, 14 Ster Buchen-Kloßholz, 2 Ster gemischtes Kloßholz, 2 Ster Eichen-Kloßholz und 1 Ster Buchennußscheiter. Ferner 50 Buchenaßwellen, 100 Eichen-astwellen, 50 Forl-nußwellen und 5 Lose Schlagraum.

Distrikt II, III und IV: 1 Ster Eichen-nußscheiter, 17 Ster Buchen, 17 Ster Eichen, 29 Ster Gemischte, 2 Ster Forlen, 1 Ster Fichten, 5 Ster Buchen-Anbrüchig, 61 Ster Pappel, Scheiter und Brügel, 3 Ster Buchen-Kloßholz. Ferner 418 Buchenaßwellen, 87 Eichenastwellen, 1370 gemischte Astwellen und 7 Lose Schlagraum.

Distrikt V (rechts der Alb): 2 Ster Eichen-nußscheiter, 16 Ster Buchen, 43 Ster Eichen, 93 Ster Gemischte, 8 Ster Forlen, 9 Ster Birken, 3 Ster Erlen, 5 Ster Akazien, Scheiter und Brügel. Ferner 65 Buchenaßwellen, 132 Eichendurchforstungswellen, 165 Forl-durchforstungswellen und 3 Lose Schlagraum.

Vorgfrist bis 1. Oktober 1914.
Vorgeiger des Holzes ist in Distrikt I Forstwart Pfeil, in Dis-trikt II Waldhüter Frank, in Distrikt III Waldhüter Eisele.
Ettlingen den 12. Januar 1914.

Der städt. Waldmeister:
A. Madert

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am Mittwoch den 21. Januar d. J., vormittags 9 Uhr beginnend an Ort und Stelle, nachstehendes Stammholz öffentlich versteigern.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Schützenkreuz (Wald-eingang Schöllbronnersteig).

Distrikt I (links der Alb), Abt. 20 Hanneffenberg: 5 Weymouths-kieferabschnitte I.—III. Klasse.

Aus Abt. 9 Kofloch: 3 Forlenabschnitte I. Klasse.

Aus Abt. 10 Schöllbronnersteig: 2 Forlenabschnitte II. Klasse, 9 Fichtenabschnitte I.—II. Klasse, 2 Fichtenstämme IV.—V. Klasse, 1 Ahornstamm IV. Klasse

Aus Abt. 4 Steigrain: 57 Eichenstämme I.—V. Klasse, 1 Buchen-stamm III. Klasse.

Distrikt II Abt. 5 Kalberkopf: 53 Eichenstämme II.—V. Klasse.
Aus Abt. 11 Leimenstrich: 16 Eichenstämme II.—V. Klasse, 6 Buchenstämme II.—III. Klasse.

Aus Abt. 8 Vorderer Käthenberg: 1 Buchenstamm I. Klasse.
Distrikt III Abt. 1 Unteres Horberloch: 13 Pappelstämme II. bis IV. Klasse.

Aus Abt. 2 Unteres Horberloch: 1 Eichenstamm III. Klasse, 11 Pappelstämme II.—IV. Klasse, 1 Kuschelstamm IV. Klasse.

Vorgfrist bis 1. Oktober 1914.
Vorgeiger des Holzes ist in Distrikt I Forstwart Pfeil, in Dis-trikt II Waldhüter Frank, in Distrikt III Waldhüter Eisele.
Ettlingen den 12. Januar 1914.

Der städt. Waldmeister:
A. Madert

Wolfartweier. Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde ver-steigert am Mon-tag den 19. Jan-uar, nachmit-tags 3 Uhr, einen fetten Rinds-farren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Farrenhof, Wolfartweier, 13. Jan. 1914.

Der Gemeinderat:
Kindler, Bürgermeister
Lehmann.

Stupferich. Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 19. Jan., nachm. 3 Uhr, wird im Rathaus hier die Aus-

übung der Jagd auf hiesiger Ge-markung auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigert. Dieselbe um-faßt die ganze Gemarkung, be-stehend in 643 ha, worunter 168 ha Wald.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zu-ständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagd-passes keine Bedenken bestehen.

Der Entwurf des Jagdpacht-vertrages liegt im Rathaus hier zur Einsichtnahme offen.

Stupferich, 10. Jan. 1914.
Der Gemeinderat:
Reil, Bürgermeister.

Flohr

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten Jägerstraße 6, 2. St.

**Bergung einer Einfriedigung mit
Schwartengeländer**

Der **Turnerbund Aue** hat die Einfriedigung seines Spielplatzes hinter Aue mit Schwartengeländer (ca. 250 lfd Meter) im Submissionswege zu vergeben. Die näheren Bedingungen können im Lokal, Gasthaus zum Sternen, in Aue, eingesehen werden. Bewerber werden gebeten, ihre Angebote bis spätestens Samstag den 24. d. M. bei dem Vorsitzenden Samuel Weiß, Aue, Lindenstraße 22, einzureichen. **Der Turnrat.**

Ein braver Junge, welcher Lust hat, das **Metzgerhandwerk** zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern in die Lehre treten bei **Heinrich Glauß, Groß-Hoflieferant, Amalienstraße 10, Karlsruhe.**

Bäckerlehrlings-Gesuch. Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann bei mir sofort oder bis Ostern bei sofortiger Zahlung in die Lehre treten. **Bäckermeister H. Treiber.**

Wohnungs-Gesuch. 5-6-Zimmerwohnung samt Zubehör in ruhigem Hause auf 1. April zu mieten gesucht. Bevorzugte Lage: Turmberggegend oder Nähe des Schlossgartens. Angebote mit Preisangabe erbeten an **Professor A. Metzger, Turmbergstr. 26 II.**

Fräulein sucht **möbliertes Zimmer** per 1. Februar evtl. auch früher bei ruhiger Familie. Off. mit Preisangabe unter Nr. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Eine 3-Zimmer- ev. 2-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 15. März oder 1. April von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Nähe neuer Bahnhof bis Kiliansfeldstraße. Offerten u. Nr. 27 an die Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung an eine einzelne Person zu vermieten. **Mittelstraße 2.**

3-Zimmer Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 2, 1. St.**

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Lammstraße 7, 1. St.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Luisenstraße 8 im Laden oder Blumenstraße 13.**

Moltkestraße 24, 4. Stock, ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Wasserlosetz wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 12, 1. St.**

Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör an einzel. Person oder kl. Familie auf 1. April zu vermieten. **Evitalstr. 21.**

Auf 1. April eine schöne 3-Zimmerwohnung in schöner, gesunder Lage zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 48 II 1.**

Schöne helle 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Amalienstraße 15, 1. Treppe.**

Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Lammstraße 43.**

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Samstag den 24. Januar l. Js., früh 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittwert, Abt. 15, 17 und 20: 7 Ster buchene Rugscheiter, 221 Ster buchene Scheiter und Rollen 1.-II. Kl.; 4 Ster Eichennußscheitholz, 15 Ster Eichenscheitholz, 58 Ster gemischte Scheiter, 4 Ster Fichtennußscheitholz, 156 Ster Nadelnscheitholz; 13 Ster buchene und 95 Ster gemischte Prügel; 2740 buchene und gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Bauer zeigt das Holz.

Reisholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit 8monatlicher Vorfrist nächsten **Mittwoch den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** aus den Schlägen I 14, 18, 19, 20 und 25 des Distrikts Oberwald ca. 100 Lose Faschinenreis, verwendbar zu Erbsenreis und Bohnensteden, sowie mehrere Haufen dürrer Wellenholz öffentlich versteigern. Zusammenkunft in Schlag 14 bei der städtischen Kiesgrube. Die Waldhüter Kaß und Geiß zeigen die Lose vor. **Durlach den 16. Januar 1914.**

Der Gemeinderat.



Elektr. Motoren
Dynamos
Akkumulatoren
Leuchtungs-körper
Leimkocher
Bügeleisen
Kohlenbürsten
Kohlenstifte
Sicherungen
sowie sämtl. Installationsmaterial zu Engros-Preisen.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Rappenstraße 21.**

Wohnung.

Wegen Verletzung ist auf 1. April oder früher eine moderne 3-Zimmer-Wohnung im Hause Moltkestraße 5 II r. preiswert zu vermieten. Näheres **Moltkestr. 15 II r.**

Eine freundl. **Mansarde** mit Zubehör ist an einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. **Hauptstraße 43 II.**

2-Zimmer (ohne Küche) an einz. Person sofort od. 1. April zu vermieten. **Carl Steinmetz Rittnerstr. 78.**

Freundliche 3-Zimmerwohnung (Mansarde) samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Ettlingerstraße 9 a, vis-à-vis der Gewerbeschule.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. **Kiliansfeldstraße 9.**

Eine hübsche Mansardenwohnung mit 2 großen Zimmern mit Balkon, 2 dito Kammern, Küche, Wasserkl. und allem Zubehör, für einzelne Dame geeignet, ist in ruhigem Hause auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 8 II.**

Eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall, Schopf und Scheuer, Hühnerstall und Hausgarten auf 1. April zu vermieten. **Kellerstraße 28, 2. St.**

Freundliche Mansardenwohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April an anständige Familie zu vermieten. **Sophienstr. 10 part.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Wirtschaft zum Meyerhof, Grözingerstraße 23.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock (Hinterh.) nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Bismarckstraße 59.**

Wohnung

Imberstraße 5, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 13, 2. St.**

2 schöne 3-Zimmerwohnungen mit Glasveranda und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Hauptstraße 76 II.**

Eine schöne **Mansarden-Wohnung** mit 2 Zimmern und allem Zubehör Schillerstr. ist auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. **Andreas Selzer, Aue, Telefon 203.**

Auerstraße 54 ist im Hinterhaus eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Werderstraße 5 nahe beim Turmberg ist per 1. April eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speicher, Verschlag, Anteil Waschlüche und Trockenspeicher im 2. Stock links zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße 155 bei Hammer u. Helblina.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. **Weiberstraße 13.**

Kiliansfeldstr. 19 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Freundl. gesunde **4-Zimmer-Wohnung** nebst reichl. Zubehör (in Villa) event. sofort zu vermieten. **Ablandstr. 6, Tel 287.**

Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Ettlingerstr. 46, 1. St.**

Alb gebr. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen sowie eleganten **Damen- und Kinderkleidern.**

Wilhelmine Spengler, Hauptstraße 86, I. **Maskenkostüme** werden gut und billig angefertigt.

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Scholdstraße 10, 2. St.**

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. **Jägerstraße 13, 1. St.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov. Küche, Keller, Speicher auf 1. April zu vermieten. **Adlerstraße 4.**

Eine schöne Wohnung im 2. St. mit 6 Zimmern, auch geteilt, zu 4, 3 oder 2 Zimmern, bis Mitte Februar oder 1. April zu vermieten. **Gasthaus zum Waldhorn** beim neuen Bahnhof.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Stall, Scheune und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 48, 2. St. 1.**

Schöne **Mansarde** (3 Zimmer) an anständige Leute auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 13, 3. St. 1.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, event. mit 2 Betten. **Hauptstraße 16, 2. Tr.**

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **Hauptstraße 24.**

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten. **Scholdstraße 5, Stb. 2. St. r.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. **Auerstraße 1, part.**

Lebertran
und
Lebertran-Präparate
empfehlen die
Adler-Drogerie August Peter.

Nähmaschine
(Grüner Schwingstiff, outerhalten, zu laufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Veilchenseifenpulver
Goldperle
enthält die hübschesten Zugaben

Ein Grammophon mit 15 Platten ist um den spottbilligen Preis von 15.00 zu verkaufen. **L. Burger, Wilhelmstr. 9, 1. St.**

Für Samstag nachmittag reinliche **Buchfrau gesucht.** **Direktor Schmidt, Ettlingerstr. 17.**

Saubere Monatsfrau für mehrere Stunden des Tags gesucht. Zu erfragen **Sophienstr. 1, part.**

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der berühmten **Haarfarbe** von Jean Rabdot, Paris, welche greise oder rote Haare sofort unversehrlich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 2,50.

Bernhardt's Lodenwasser gibt jedem Haar unverwundliche Locken- und Wellenkrause à Glas Mk. 0,60 u. 1.

Jeder Wissende wird Ihnen bezeugen, daß **Bernhardt's Brennessel-u. Birken-Kopfwasser** von ganz überraschender Wirkung ist, dasselbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schinn wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein.

Kräftiger, schöner Bart! Der Stolz eines jeden Mannes wird erreicht durch **Bernhardt's Engl. Bartwuchs** à Glas Mk. 2.—

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroloer Enzian-Brannfweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. Glas Mk. 1,50, 2,50. Ap. Destillat von Enzianwurzeln und -blüten.

Damen-Bart. Binren 6 Minuten entfernt **Bernhardt's Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos schmerzlos à Glas Mk. 1,50.

Rofig weiße, samtweiche Haut erzeugt durch **Rosen- u. Lilienmilch** ist die beste Empfehlung. Lichte Beieitigt Vebelsteeke Miteffer, Gesichterröte und Sommerprosser à Glas Mk. 1,50.

ADLER-DRUGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 · Telefon 76

Kopfläuse verschwinden unselbar durch (50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.) zu haben in den Apotheken.

Ein schwerer **Winterhavelock** und ein starker **Feuerwehrrock** preiswert zu verkaufen. **Schillerstr. 4 a III links.**

Ein **Lehrling** kann auf Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre eintreten bei

Friedr. Wilh. Suger
Buch- u. Steindruckerei

Ich suche einen braven, mit guten Schulkenntnissen versehenen Jungen als

Buchdrucker-Lehrling

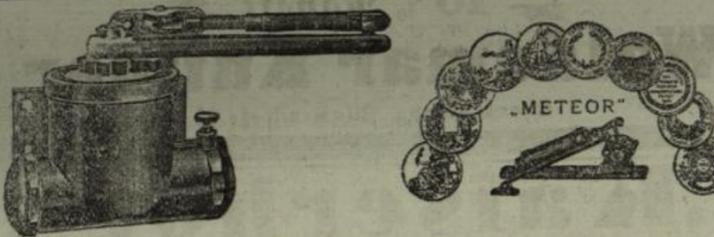
zum Eintritt per sofort oder nach Ostern. Es wird Vergütung von Anfang an gewährt.

August Mattern, Durlach
Durlacher Handelsdruckerei.

In der Folge **Velten's Lichtdruckarten** erschienen soeben
8 neue Ansichtskarten von Durlach.
Weitere Ansichten erscheinen im Frühjahr.
Erhältlich in den Buch- und Papierhandlungen.
Verlag: **J. Velten, Karlsruhe, Kriegstr. 166**

Große Rahmmaschinenfabrik sucht für dauernde Stellung einen in jeder Beziehung tüchtigen, erfahrenen **Montage-Meister für den Schwingschiffchenbau.**
Nur wirklich leistungsfähige, erstklassige Bewerber wollen ausführliche Angebote unter **K. W. 2414** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Julius Icken
Dampfwäsch- und Wäsche-Berleihanstalt Sulach b. Karlsruhe
Telephon 702.
Neue Tour Durlach. Auf Veranlassung mehrerer dortiger Kunden kommt mein Fuhrwerk wöchentlich nach Durlach und bitte ich die verehrliche Einwohnerschaft um gefällige Zuweisung von Aufträgen. Bestellungen per Karte erbeten.



Türschließer, nur beste Fabrikate in jeder Preislage und zu jeder Tür passend, sind stets vorrätig. Ebenso wird jeder andere Schließer bestens repariert bei **Telephon 134. K. Herr, Schlossermeister.**

Sämtliche Reparaturen aller Arten **Gewichtwagen** bis zu den feinsten **Dezimal- u. Brückenwagen** werden unter Garantie prompt u. billigst ausgeführt; auch besorge auswärtigen Kunden die Eichtung von Gewichtern u. **Teleph. 30. Georg Heilmann** Teleph. 30 mechanische Werkstätte, Pfingststraße 74, Nähe Bahnhof. Geegründet 1887.

Bischoff & Kensel
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim.
Vertreter:
Gustav Steeger, Durlach
Hauptstraße 62 — Telephon 232
Ausführung elektrischer Licht- und Motoranlagen im Anschluß an das städtische Leitungsnetz.

Grüner Hof
Sonntag den 18. Januar empfiehlt
vorzügl. **Bockbier**
sowie prima „Printz-Gold“
Reichhaltige Speisekarte. Keine Weine.
Abendplatten, Hasen, Ziemer, Hasen-Schlegel, Kalbsbraten, Ragout u. c.
Hochachtungsvoll **Wilh. Maier, Gastwirt.**

Gesangverein Badenia.
Sonntag den 18. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, in der Blume 1. Stock
Generalversammlung, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.
In Anbetracht einer äußerst wichtigen Tagesordnung, die im Lokale bekannt gegeben wird, ersuchen wir um vollzähliges und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Durlach.



Sonntag den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet unsere statutengemäße **Generalversammlung** im Vereinslokale zum Gambrius statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Hierzu werden unsere verehrten Mitglieder freundlichst eingeladen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet **Der Schützenmeister.**

Musikverein „Lyra“.
Am Sonntag den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet bei Mitglied Klub zur „Alten Residenz“ unsere diesjährige **Generalversammlung** statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge sind schriftlich beim 1. Vorstand einzureichen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
NB Nach Schluß der Versammlung musikalische Unterhaltung von 8 Uhr ab **Tanz** im Lamm.

Tanz-Unterricht
an einzelne, auch ältere Personen, auf Wunsch Sonntag nachmittags, erteilt bei mäßigem Honorar
Karl Goldschmidt, Tanzlehrer,
Kilisefeldstraße 9, 2 St

Zum Vertrieb eines täglich vielgebrauchten unentbehrlichen Haushaltungsartikels werden **Vertreter** gesucht. Der Verkauf ist ein leichter und hochlohnender. Bietet, event. als Hauptbeschäftigung aufgenommen, eine **sichere Existenz,** kann aber auch als Nebenbeschäftigung mit gutem Erfolg betrieben werden. Offerten unter **K. 529** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Hypotheken-Geldanlagen empfiehlt **August Schmitt, Karlsruhe,** Bankkommissions- u. Hypothekengesch. **Hirschstraße 43 — Tel 2117.**

Schöner Laden mit Wohnung inmitten der Stadt sofort oder auf 1. April d. Js. zu vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Expedition d. Bl.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Am Samstag den 24. Januar, abends 7/9 Uhr, findet im Gasthaus zum Flug unsere dies-jährige

Hauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Beschlußfassung über nach § 18 eingelaufenen Anträge.
4. Wahl für die statutengemäß auscheidenden Vorstandsglieder.
5. Sonstiges.

Hierzu ladet mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Sonntag den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal zum Bären unsere ordentliche

Generalversammlung

statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Von abends 7 Uhr ab Tanz

Schaller's Tee

Pakete à 20, 30, 50, 60, 80, 100 u. s. w. in Originalpackung empfiehlt in frischer Füllung
Conditorei A. Herrmann Durlach.

Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „Opfi“, à 50 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eilt! Garantiert 31. Januar Ziehung der Grossen B.-Badener Geld-Lotterie

2165 Geldgewinne ohne Abzug **23 000 M.**

Hauptgewinn **10 000 M.**

Soldatenheim-Geld-Lotterie

des Bad. Regiments Nr. 112 1617 Geldgew. bar ohne Abzug **10 000 M.**

Hauptgewinn **4000 M.**

Ziehung sicher 28. Februar. B.-Badener L. à 1 M., 11 L. 10 M. Soldatenh. L. à 50 Pfg., 11 L. 5 M.

Porto u. Liste je 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Flaschen

kauft Borsdorf, Karlsruhe, Kaiserstraße 109. Bestkarte genügt.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Johann David Löffler
Landwirt

sagen wir herzlichen Dank.

Palmbach den 17. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Löffler, geb. Jourdan, und Kinder.

Sonntag den 18. Januar, abends 7 Uhr

wird Herr Prediger Dr. E. Frik, Seminarlehrer aus Reutlingen, in der Friedenskapelle hier einen

Evangelisations-Vortrag

halten, zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist

Schlittschuhe

10% Rabatt

Waldemar Kuttner

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

„Kaiserhof“

Sonntag den 18. Januar:

Sumoristische Unterhaltung.

Stauch

Neu: Unsere Hauptstr. u. s. w.

Anfang 4 Uhr

Hierzu ladet höflichst ein

Eintritt frei.

R. Schnurr.

Äerztl. gepr. Masseuse

empfiehlt sich zur Ausübung sämtlicher vorkommender **Massagen in und außer dem Hause.**

Gewissenhafte und schonendste Behandlung. Beste Referenzen. Sprechstunden von 9—11 und 3—5 Uhr.

Anna Vetter, Karlsruher Allee 11, II.



Appetitlosigkeit

Schwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmit und Magenbeschwerden

wird schnell und sicher gehoben durch die hervorragende Heilwirkung meines „Pepsinweins“. (Spezialität) per Flasche M. 1.— 1.80 und 3.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Nb. Führe noch eine, genau nach dem Deutschen Arzneibuch hergestellte Qualität. Liter-Flasche M. 3.—

Garantiert reinen Bienenhonig

Pfund M. 1.20, empfiehlt Adler-Drogerie Aug. Peter.

Mechaniker

bewandert in Nähmaschinen- und Fahrrad Reparaturen für dauernd geucht.

Martin Decker
(Evelhauer Nachf.)
Bad Kreuznach.

Ein Garten

in den hohen Eilen zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Sehr gut erhaltener **Ueberzieher** (dunkelblau) billig zu verkaufen **Mittnerstr. 73.**

Seizbares möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten
Grüningerstr. 39, 2. St.

Grünwettersbach. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Frida

im Alter von 11 1/2 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit in ein besseres Jenseits abzurufen.

Grünwettersbach, 16. Jan. 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Merklinger**, Schneidermeister.
Friedrich Kling sen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.

Reform-Kundekuchen Nagut

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Millionen

gebrauchen gegen **Husten, Katarrh**, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie in Durlach, Hauptstrasse 74.

Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.

August Peter, Adler-Drogerie in Durlach.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gewinnbringende Geschäfte aller Art,

Gewerbebetriebe, Landwirtschaften,

Industrie-Unternehmen für ernsthafte Kapitalisten

sofort gesucht zu

Kauf oder Beteiligung Berl. Sie unverbindl. Besuch

Conrad Otto, Nürnberg, Klaragasse 1

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Jan.: Erik Herbert, Bat. Hermann

Rudolf Lochert, Autoaktuar.

11. „ Irmgard, Bat. Dr. phil. Karl

Friedrich Ludwig Müller, Botaniker.

12. „ Karl Michael, Bat. Julius

Christian Widmann, Stadtgärner

12. „ Otto Friedrich, Bat. Friedrich

Mittershofer, Möbelschreiner.

14. „ Kurt, Bat. Ignaz Widmann,

Taalöhner.

Voransichtliche Bitterung am 18. Jan.

Keine wesentliche Aenderung.

Hierzu Nr. 4 des Amtlichen Verordnungsblattes für den Bezirk Durlach.